

# Betreuung für 18 putzmuntere Berghasen

In der Hasenbergstraße eröffnet  
der Kinderschutzbund eine Kita

VON HEIDEMARIE A. HECHTEL

**STUTT GART.** Die Hasen sind zurückgekommen. In der Hasenbergstraße, wo einst vermutlich Langohren durch grüne Wildnis hoppelten, lugen sie im Haus Nummer 33 aus allen Ecken. Als Fries an der Wand, als Schmuckelement in grünen Gattertüren und im Signet. Denn hier wurde eine Kindertagesstätte mit dem beziehungsreichen Namen Berghasen eröffnet. Träger ist der Kinderschutzbund Stuttgart, der in den Räumen einer ehemaligen Gaststätte Betreuungsplätze für 18 Kleinkinder von ein bis drei Jahren geschaffen hat.



Foto: Leif Piechowski

Hier ist das Glück vollkommen: Jackson Wiedmann und Gertrud Ledar

„Eigentlich wollten wir die Kita im Februar eröffnen“, referiert Ute Thon vom Kinderschutzbund die nicht ganz reibungslose Entstehungsgeschichte. Zuerst scheiterte der Plan, den Mangel von 3500 Betreuungsplätzen für Kleinkinder durch eine eigene Einrichtung zu mildern, an Nachbarschaftseinsprüchen in der Lindenspürstraße, wo eine Wohnung des Kinderschutzbunds dafür genutzt werden sollte. Dann bremste ein Baustopp die entschlossen in Angriff genommenen Umbauarbeiten am neuen Objekt in der Hasenbergstraße, weil die endgültige Baugenehmigung noch nicht vorlag. Doch am 1. April war endlich der rote Punkt an der Wand, und seit dem 6. Juni ist für Eltern und Kinder hier das Glück vollkommen.

Mit viel Eigenarbeit und großem Einsatz der Eltern wurden nach den Plänen der Architekten Clemens Obenland und Eduard Fischer helle Räume geschaffen, in denen Details bestechen und Kita-Leiterin Gertrud Ledar mit ihren fünf Mitarbeiterinnen das Konzept mit Montessori- und Pikler-Pädagogik ideal verwirklichen kann. Die Aktion Weihnachten der Stuttgarter Nachrichten hatte das Projekt mit 50 000 Euro unterstützt. (tel)